



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Mil. Bitto**. Arad, Piața Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec poștal 87.119.

No. 49.

Mittwoch, den 27. April 1938.

Anul 19. Jahrgang.

Gudetendeutsche Versammlung in Karlsbad

Henlein begnügt sich nicht mehr mit papierenen Versprechungen



Prag. Gestern fand in Karlsbad eine Rieserversammlung der Sudetendeutschen Partei statt, bei welcher der Führer Konrad Henlein unter großer Begeisterung gesprochen hat. Henlein nahm entschieden gegen die Umgehungsversuche der Prager tschechischen Regierung Stellung und erklärte, daß die Sudetendeutschen sich diesmal nicht mit papierenen

Versprechungen begnügen, sondern in jeder Hinsicht Gleichberechtigung mit den Tschechen fordern. Vor allem muß sofort in den deutschen Gebieten eine reindeutsche Verwaltung eingeführt werden. Diesem Writalegium, daß 5 Millionen Tschechen den 11 Millionen Minderheiten gegenüber bisher eingenommen haben und der Welt vormachen

mohten, daß die Tschechoslowakei ein von Tschechen besiedeltes Land sei, muß dadurch ein Ende bereitet werden, daß die Deutschen ihrer Seelenzahl entsprechend von höchster Stelle bis hinunter in die kleinsten Ämter h. Vertreter erhalten. Man verlangt von den Tschechen nichts ungerechtes, — betont der Redner — sie sollen im Verhältnis zu ihren 5 Millio-

nen sowohl im Ministerium als auch im Parlament etc. vertreten sein. Aber auch die anderen 11 Millionen sollen im Verhältnis zu ihrer Seelenzahl überall ihre Vertreter haben und dann soll das Land, meinetwegen in demokratischem Sinne verwaltet werden. Alldas, was bisher in der Tschechoslowakei war, hat mit dem Grundsatz der Gleichberechtigung nichts zu tun.

Geschwister Pausin auf dem Eise

Während das Osterwetter draußen im Freien einen wahrhaft winterlichen Charakter angenommen hatte, herrschte im Berliner Sportpalast noch echtes Wintertreiben, und zwar die Abschlußveranstaltung auf der künstlichen Eisbahn. Besonders gefeiert wurde der Zuwachs des deutschen Sports, das deutsche Geschwisterpaar Pausin.


Dreifährige Militärdienstzeit in der Tschechoslowakei

Prag. Das Blatt „Venkov“, das dem Ministerpräsidenten nahesteht, schreibt, daß nach dem Zusammenschluß Österreichs mit Deutschland die Notwendigkeit für die Tschechoslowakei bestehe, das Heer zu verstärken. Deswegen werde die Einführung der dreijährigen Dienstzeit erwogen.

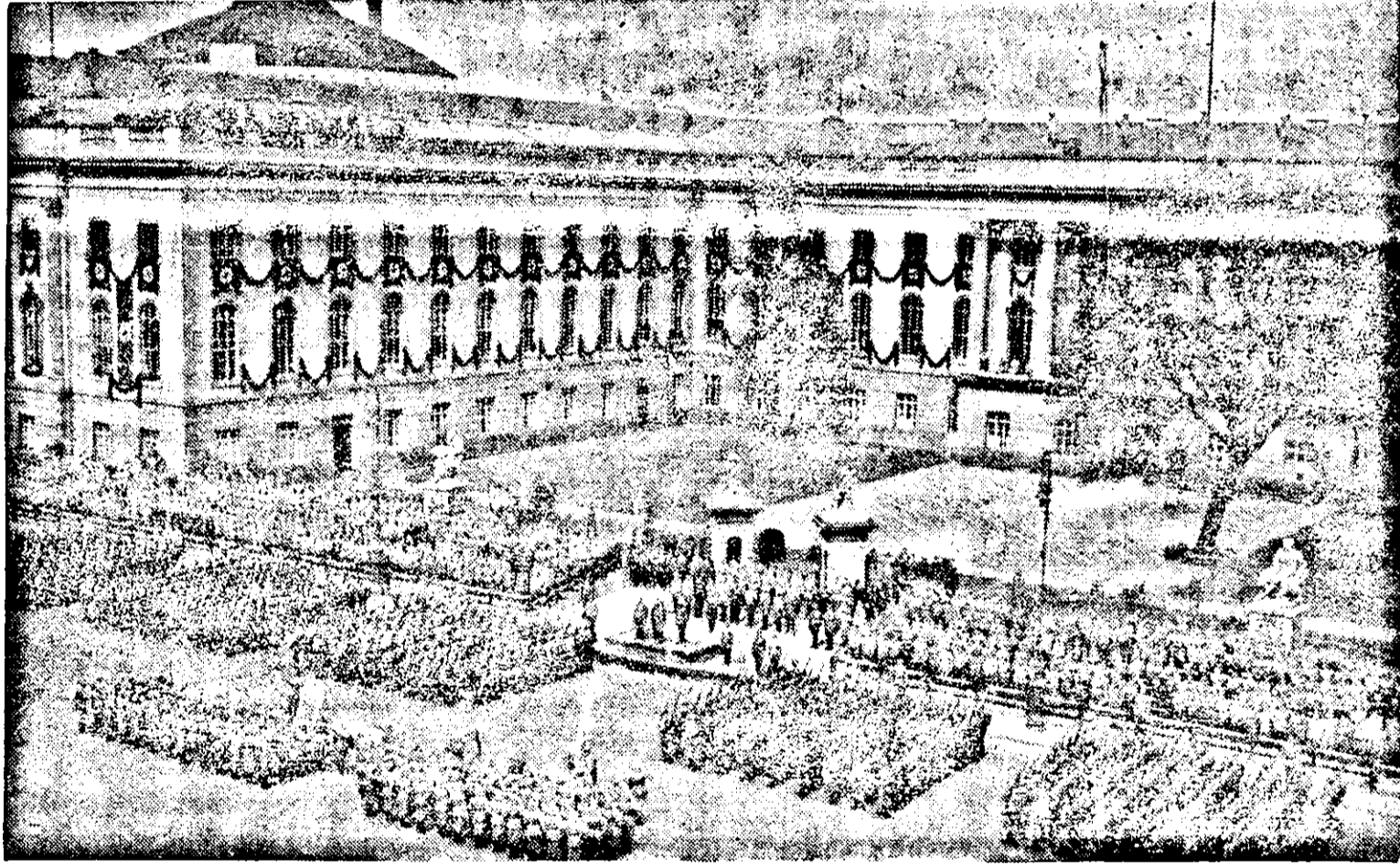
Jugoslawien baut Autostraßen

Belgrad. Der jugoslawische Minister für öffentliche Arbeiten unternahm im Auftrage seiner Regierung eine Reise durch Deutschland, um die dortigen neugebauten Autostraßen zu studieren. Jugoslawien beabsichtigt ebenfalls nach deutschem Muster das ganze Land mit einem Netz von modernen Autostraßen zu versehen, was einen großen Schritt zur Hebung seiner volkswirtschaftlichen Lage bedeutet.

Sturmwetter in Norddeutschland



Während am Sonntag in Hamburg die Übergabe der traditionsreichen Fähnen der ehemaligen Kolonialtruppen von Deutsch-Südwestafrika erfolgte, zog über Rughavn ein schreckliches Sturmwetter, welches großes Unheil anrichtete. Unzählige Häuser wurden abgedeckt, Bäume ausgerissen usw.



Große Geburtstagsparade Hitlers in Deutschland.

Im Mittelpunkt der großen Feiern anlässlich des 49. Geburtstages Adolf Hitlers stand in der Reichshauptstadt die große Parade der Wehrmacht, an der etwa 8500 Offiziere und Soldaten

aller Wehrmachtsteile mit Einschluß einer größeren Abordnung der bisherigen österreichischen Wehrmacht teilnahmen.

Viele Hunderttausende hatten die

Strassen umfümt und vor der Uniformität, wo Adolf Hitler die Parade abnahm, sah man auf den Ehrentribünen die führenden Männer Deutschlands und unter den Ehrengästen die

Mitglieder des Diplomatischen Korps. Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch der Infanterie vor dem Reichskanzler.

Deutsch-bulgarische Freundschaft steht fest Abessinienfrage wird in Genf „erledigt“

Berlin. Reichskanzler Hitler empfing den neuen bulgarischen Gesandten Barban Draganoff, der ihm sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Bei dieser Gelegenheit erinnerte Draganoff an die deutsch-bulgarische Waffenbrüderschaft im Weltkrieg und erklärte, daß er alle seine Bemühungen daran setzen werde, diese Freundschaft und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten zu fördern. In seiner Antwort erklärte Adolf Hitler, die deutsche Regierung sei bereit, die traditionelle deutsch-bulgarische Freundschaft unter allen Umständen aufrecht-

zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Krönungsgeld in Albanien

Tirano. Die albanische Regierung hat beschlossen, anlässlich der Bereichelung ihres Königs Zogu mit der ungarischen Gräfin Geraldine Apponyi und deren Krönung zur Königin von Albanien, Krönungsgeld und Krönungsmarken herauszugeben.

Gestern vormittag begannen bereits die Hochzeitsfeierlichkeiten mit einem Festzug der Bevölkerung vor dem königlichen Schloß in Tirano.

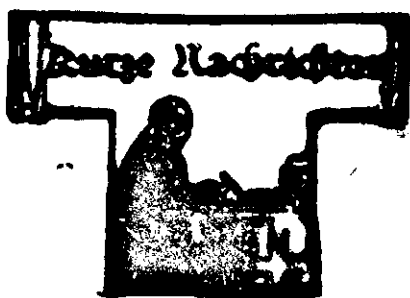
London. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, ist gestern hier eingetroffen, um das vorzubereitende Programm der bevorstehenden Völkerbundstagung in Genf zu besprechen. Gleichzeitig will der Völkerbundsbeauftragte auch eine entscheidende Antwort in der Abessinienfrage von der englischen Regierung erhalten, damit er wisse, wie sich der Völkerbund zu der neuen Eingabe des Regus verhalten soll.

Allgemein glaubt man, daß diesmal die abessinische Frage endgültig erledigt wird und wenn sich der Regus nicht mit dem italienischen Angebot einer

„Benston“ oder „Fürstenwürde“ begnügt, kann er sich in der Zukunft mit seinen Eingaben mit dem gleichen Erfolg an das Salzamt wenden.

Sowjetflieger bombardieren japanische Schiffe

Tokio. Am Sonntag haben zwei Sowjetflieger auf die japanischen Wachtschiffe an der chinesischen Küste mehrere Bomben geworfen, die jedoch glücklicherweise nicht getroffen haben. Als die japanischen Schiffe das Feuer erwiderten und die Sowjetbomber zu beschließen versuchten, nahmen sie reichsweit und sind spurlos verschwunden.



Im öffentlichen und privaten Leben — nur Rumänisch

Ein sehr strenge Sprachverordnung des Präfekten von Campulung.

Bucuresti. Laut Bericht des „Curentul“ aus Campulung hat der dortige Präfekt Oberstleutnant Sever Clatinescu folgenden angeordnet:

Es wird allen öffentlichen Beamten verboten, in dienstlichen Verkehr oder in den Amtsräumen jeder Art eine andere Sprache zu gebrauchen als die rumänische.

Den Privatpersonen ist es verboten, sich an die Beamten in einer anderen Sprache als in der rumänischen zu wenden.

Den Schülern jeder Art ist es verboten, in der Schule eine fremde Sprache zu gebrauchen,

ausgenommen die für die fremden Sprachen vorgesehenen Unterrichtsstunden und die Minderheitenschulen, die das Recht haben, die Muttersprache als Unterrichtssprache zu gebrauchen. Außerhalb der Schule werden aber auch die Schüler solcher Schulen keine andere als die rumänische Sprache gebrauchen dürfen.

In den Geschäftstotalen, in

den Fahrzeugen, in öffentlichen Totalen und auf den Straßen ist nur die Staatssprache zu gebrauchen.

Die Geschäftsschreiber und Anschläge dürfen nur in rumänischer Sprache abgefaßt werden.

Der Präfekt teilte allen Amtsvorgesetzten diese Bestimmungen mit und appellierte an alle Rumänen, über ihre Einhaltung zu wachen. Von den Minderheiten aber verlangte er, daß sie wenigstens jetzt einsehen, daß es ihre erste Pflicht sei, das Land zu unterstützen.

Laut einer Meldung aus London kam es in Britisch-Indien am Sonntag neuerdings zwischen Indern und Mohammedanern zu blutigen Zusammenstößen, bei welchen es 8 Tote und nahezu 35 Schwerverwundete gab.

Der Chef der belgischen Luftstreitkräfte wurde gestern ganz unerwartet von seiner Stelle enthoben. Die Ursache der peinlichen Enthebung soll Unstimmigkeit in dem Armeestab wegen Vergeudung von Geldern sein.

Nächst der Stadt Grumbly (Amerika) wurden 100 Bergleute durch Einkurz eines Schachtes verschüttet. Bisher wurden 19 Tote geborgen. Es ist zu befürchten, daß von den Verschütteten kaum jemand gerettet werden kann.

Der weltberühmte englische Motorradfahrer Eric Fernthough ist auf der Betonrennbahn von Eyon (Ungarn) während der Fahrt gestürzt und starb nach einer Stunde.

In der Concordia-Grube bei Oberhausen (Ruhrgebiet) ist infolge Explosion von Grubengasen ein Stollen eingestürzt und 7 Grubenarbeiter erlitten den Tod, vier wurden schwer verwundet.

In Hermannstadt ist der Finanzkontrolleur Basile Veros nach Unterschlagung von 200.000 Lei Amtsgeldern durchgebrannt.

Im Möbelgeschäft GEORG PALADICS

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 41, sind Schlaf-, Speise- und kombinierte Zimmer u. andere Möbel am billigsten zu haben.

50.000 Arbeitslose in Desterreich erblitten Arbeit

Wien. Laut einem amtlichen Ausweis wurden in den ersten drei Wochen, seit dem Anschluß Desterreichs an das Reich 50.000 Arbeitslose in Arbeit gestellt.

Man hofft, daß in nächster Zeit weitere Hunderttausend zu Broterwerb gelangen.

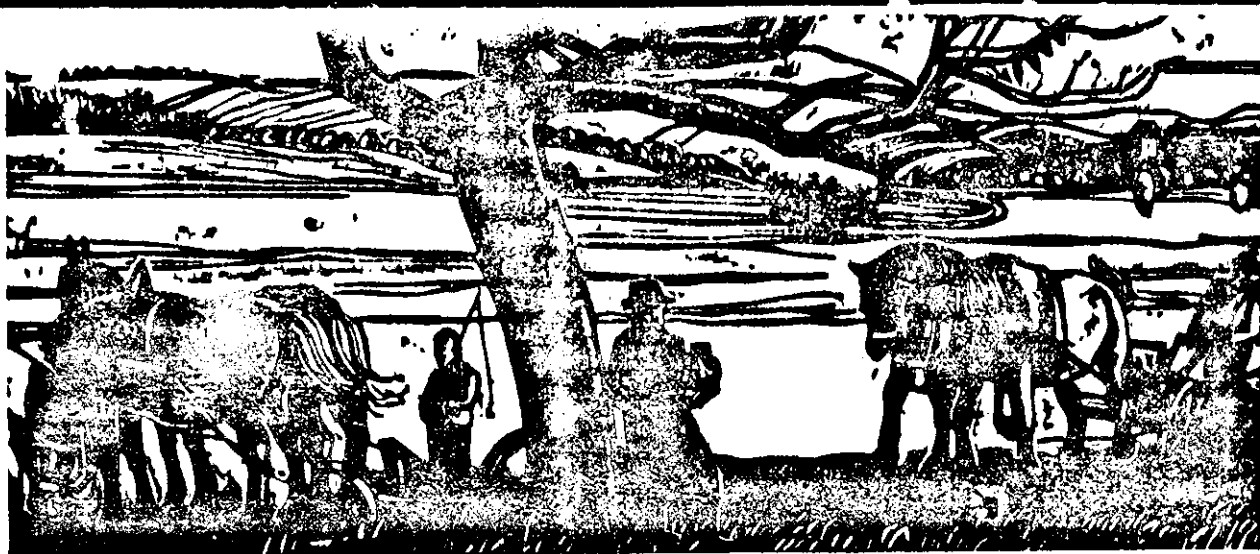
Dr. Kleemann gestorben.

Laut einer Meldung aus Orzdorf, ist vorgestern der dortige Großgrundbesitzer Dr. Johann Kleemann im Alter von 55 Jahren an einem schweren Leiden gestorben.

Deutscher Bauer — Vater von 25 Kindern

In der bessarabischen Gemeinde Neu-Sasafica bei Tighina lebt in sehr bescheidenen Verhältnissen der 74 Jahre alte deutsche Bauer Jakob Weiß. Der Greis ist Vater von 25 Kindern, von denen noch 18, acht Söhne und zehn Töchter, am Leben sind.

Das jüngste Kind ist erst drei Jahre alt. Die verheirateten Kinder haben insgesamt 40 Kinder, von denen noch 30 am Leben sind. Die ganze Familie Jakob Weiß' zählt demnach heute 60 Mitglieder.



Frühling auf dem Lande.

Schwer und hart ist des Bauern Arbeit im Lenz. Aber wenn der Pflug die jungfräuliche Erde durchfurcht, dann kommt das große, freudige Aufkeimwerden der Wecker und läßt die neuen Früchte ahnen.

Kurz und bündig

— Bukarest. Der bulgarische reichsdeutsche Gesandte Dr. Fabritius ist zur Berichterstattung nach Berlin gereist und wurde laut einer Berliner Meldung vom Reichskanzler Adolf Ritter in Audienz empfangen.

— Berlin. Am 1. Mai wird in Deutschland sogar die Postzustellung nur in sehr dringenden Fällen vorgenommen. Jede Arbeit ruht.

— Bucuresti. Laut der Verfügung des Finanzministers können Schulden an den Staat (Steuern) aus der Zeit vor dem 1. Jänner 1932 samt Zinsen mit 20 Prozent in barem, 80 Prozent mit Steuerbons oder Innenanleiheobligationen beglichen werden, während der Rest im Verhältnis obiger Quoten herabgesetzt wird. Für 1932—33 und 1933—34 mit 20 Prozent in barem und 80 Prozent Steuerbons oder Innenanleiheobligationen, für 1934 bis 1937 entweder ganz mit Bargeld oder durch Kompensationen. Fiskalstrafgelder bis zum 31. März 1934 können mit 10 Prozent Bargeld und 20 Prozent Innenanleiheobligationen oder Steuerbons und für Strafzinsen seit 1934 bis zum 1. Oktober 1938 sind die bestehenden Bestimmungen maßgebend.

Termin für Steuerbekenntnisse der Aktiengesellschaften verlängert

Bucuresti. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Aktiengesellschaften ihre Steuerbekenntnisse auch nach dem anberaumten Termin, 30. April, aber sofort nach der Generalversammlung einreichen können. Dem Steuerbekenntnis ist die Bilanz mit dem Gewinn- und Verlustkonto beizulegen.

Der Bernhardiner-Hund auf der Eisscholle

Eine große Aufregung entstand vor einigen Tagen am Ufer des Hudson. Ein Bernhardiner Hund trieb hilflos auf einer Eisscholle. Rufe: „Das arme Tier ist verloren!“ dröhnten durch die Luft. Frauen trieben die Männer an, das hilflos treibende Tier doch zu retten, da es ja in seinen sicheren Tod ginge. Im Polizeibüro rasselten die Telefonanrufe, die Feuerwache wurde verlangt. Der arme Bernhardiner muß gerettet werden!

Die Polizei mußte auch helfen. Man lief zum Chef der Partpolizei, der Rat mußte. Eine lange Stange mit einem Haken wurde nach dem Eisblock geworfen, auf dem der Hund trieb. Und dann begann das Rettungswerk unter der gespannten Aufmerksamkeit von Tausenden von Menschen, die am Ufer standen.

Aber von der Aufregung, die sich aller bemächtigt hatte, blieb der Hund völlig unberührt. Er gab nicht einen Ton von sich. Er

Großer Vormarsch der Japaner

Schanghai. Die vorgestern angekündigte Offensive der japanischen Armee, zu welcher mehr als 200.000 Mann zusammengezogen wurden, hat gestern bereits begonnen und die Chinesen an verschiedenen Stellen überrascht. Der Ansturm der

motorisierten japanischen Einheiten war derart stark, daß die Chinesen auf der ganzen Linie ihre Front um mehr als 20 km zurückziehen mußten. Die von den Japanern erbeuteten Gefangenen und Kriegsmaterial sind sehr groß.

Tschecheneindliche Protestkundgebung in Budapest

Budapest. Sonntag abends fand hier eine große Protestkundgebung statt, die sich hauptsächlich gegen die Regierungsmassnahmen in der Tschechoslowakei richtete und an welcher mehr als 50.000 Personen teilnahmen.

Die Redner, darunter der Schriftsteller Franz Herczeg (Herzog), ein Schwabe aus Westsches, geißelten die nationalen Bestrebungen der Prager Regierung gegen die in der Tschechoslowakei lebenden Minderheiten und forderten mit gan-

zer Entschiedenheit, daß das im Friedensvertrag verbrieft Selbstbestimmungsrecht der Völker durchgeführt werde.

„Es kann weiter nicht gebuddet werden“, sagte der Redner, „daß eine Minderheit von kaum 5 bis 6 Millionen Tschechen, die Mehrheit von 11 Millionen Minderheiten entrechtet und bevormundet. Die Tschechoslowakei ist heute nichts anderes, als ein kommunistischer Vasallenstaat der Sowjet-Union, deren Endziel nur die Bolschewisierung von ganz Europa ist und solange die tschechische Grenze nur 35 km von der ungarischen Hauptstadt entfernt ist, ist der Frieden in Mitteleuropa nicht gesichert.“

Elternleid in Altantanna.

Wie man uns aus Altantanna schreibt, schenkte die Frau des dortigen Landwirtes Valentin Röhler am Freitag einem Zwillingpaar (Bub und Mädel) das Leben. Die Zwillinge, welche eine Frühgeburt von 7 Monaten waren, lebten sich jedoch nicht lebensfähig, da sie am nächsten Tag gestorben sind und gestern (Montag) begraben wurden.



Ich zerbrech' mir den Kopf



Über die volkswirtschaftlich-
Unverständlichkeit, daß, wie das Blatt
„Seminal“ meldet, drei Konstanzer
Firmen 10 Waggon Zwiebel aus
Ägypten einfuhrten und mit 18 Lei
pro Kilogramm veräußerten. — Im
Banat gibt es genügend Zwiebeln,
die auch heute noch um 9—10 Lei
kleinweise auf dem Markt zu haben
sind.

Über die Einseitigkeit des Land-
wirts Baronski in der Ge-
meinde Luca (Bulowina). Baronski
wurde wegen einem Vergehen gegen
die Gesundheitsvorschriften zu einer
größeren Geldstrafe verurteilt. Als
das Urteil rechtskräftig geworden
war, wurde die Gemeindeverwaltung
mit der Eintreibung der Strafe be-
traut und Baronski wurde zum
Zahlen aufgefordert. In der Land-
stammkammer des Bauern dämmer-
te nun die irrlichternde Erkenntnis
auf, daß er die Geldstrafe aus der
Welt schaffe, wenn er sich des Altes
bemächtigt und diesen vernichtet. Auf
eine noch nicht aufgeklärte Weise
entwendete er auch den Alt und
dachte nun, daß man nichts mehr
fordern könne. Im Gemeindevorstand
hatte man aber den Diebstahl und
bald auch den Dieb entdeckt. Baronski
wurde wegen seiner Dumm-
schlaubeit eine Zeitlang hinter Gitter
sitzend und die Strafe wird er trotzdem
zahlen müssen.

Über eine tomsche und doch
ernste Begebenheit, die unlängst vor
dem Gericht der französischen
Stadt Hyeres ihren Abschluß gefun-
den hat. Der dortige angesehene
Kaufmann Fortune Martin hatte sich
an einem warmen Herbstnachmittag
in seinem Büro dem Schlaf ergeben.
Keine, die auf der Gasse an dem vom
Vorhang verunkeltem, offenen
Fenster vorbeigingen, hörten plötzlich
Stöhnen und Wehzen, unterbrochen
von Rufen. Kein Zweifel: der arme
Martin wurde abgemurrt! Schon
rannte man zur Polizei. Diese kam
im Sturmsturm herbei u. stürzte in das
halbdunkle Büro. Der Kaufmann,
aus seinem Nachmittagschlaf aufge-
schreckt, meinte, Eindrehen seien ein-
gedrungen. Ergriffte den Revolver
und feuerte zweimal los, ohne zu
treffen. Die reitende Polizei wähnte,
daß der Kaufmann irrsinnig sei und
suchte den wie tobsüchtig um sich
Schlagenden zu bändigen. Bis man
ihn endlich in die Zwangsjacke ge-
steckt hatte, war der Kaufmann so
gründlich zugerichtet, daß er zwei
Wochen im Krankenhaus gepflegt
werden mußte. — Raum entlassen
klagte der auf so gräßliche Weise aus
dem Nachmittagschlaf geweckte Kauf-
mann die Stadtverwaltung auf Schaden-
ersatz. Das Gericht hat die Klage als
berechtigt befunden und beurteilte
die Stadt wegen dem, durch den
Unvorsichtigen Pflichterfüller der Polizei
verursachten Schaden zur Zahlung
von 50.000 Francs (300.000 Lei).

auf welcher verbiente Weise der
in einer Verlegenheitspause der poli-
tischen Schöpfung geborene Neutra-
litätsauschuss dahinführt. Von ein-
igen Großmächten, die ihre klaren
Pflichten in der spanischen Frage
hinter einer spanischen Wand ver-
bergen hielten, gegriindet, hätte die-
ser Neutraütätsauschuss Stellen und
Deutschland zur Neutralität veranlas-
sen sollen, daß die Mäler des Neu-
tralitätsauschusses sich den Anschein
gaben, als ob sie in der spanischen

Privatprüfungen ab 4. Mai

Bukarest. Das Unterrichtsmi-
nisterium legte die Termine für
die Privatprüfungen fest. Jene
Privatschüler, die ihre Prüfung
für den Monat Mai verlangten,
werden zwischen 4. und 18.
Mai geprüft. Die übrigen Pri-
vatschüler haben ihre Prüfungen
zwischen dem 9. und 24. Juni.
Nur die Schüler der 8. Klasse
haben ihre Privatprüfungen
zwischen dem 20. und 31. Mai,
um sich für das Bakkalaureat
vorbereiten zu können.



So sieht die echte

NIVEA CREME aus!

NIVEA-CREME wird nur in Originalpackung
verkauft. Sie ist etwas Besonderes und durch
nichts zu ersetzen, denn nur NIVEA-CREME ent-
hält das hautverwandte Eucerit.

Erhöhung des Friedensstandes der deutschen Armee auf 1 Million 100,000 Mann

Reaktivierung der pensionierten Offiziere / 3000 in Amerika lebende Offiziere kehren heim.

Paris. „Le Soir“ veröffent-
lichte einen Artikel mit dem
Titel:
„Warum rief der Führer meh-
rere Tausend Offiziere aus
dem Ruhestand zurück?“,
welcher in allen Kreisen mit
lebhaftem Interesse aufgenom-
men wurde. Der Artikel weist
darauf hin, daß
mit der raschen Entwicklung
der deutschen Armee das Pro-
blem aktuell wurde, woher für
die unter die Fahnen berufe-

nen Massen die Ader mit
Offizieren ausfüllen?
Daraus wird gefolgert, daß
die deutsche Armee bei allen
großen Anstrengungen noch
nicht kriegsbereit sei und dazu
noch lange Zeit notwendig
sein werde.
Das Blatt betont, daß der
Reichswehrminister nunmehr
eine Lösung gefunden habe. Er
berief die abgerückten und nach
dem Weltkrieg in den Ruhestand
getretenen Offiziere der alten

kaiserlichen Armes zurück, von
denen sich
3000 Offiziere aus Amerika
unterwegs befinden, andere
wurden aus den einstigen
deutschen Kolonien zurückbe-
rufen. Der Reichswehrmini-
ster hofft auf diese Weise 1
Million 100.000 Mann stän-
dig unter Waffen halten zu
können.
In Anbetracht dessen, meint
das Blatt, müsse auch das Aus-
land dementsprechend handeln.

Luftauto von Güterzug zertrümmert 4 Schwerverletzte.

Bucuresti. Ein Luftauto, das
aus der Station Slanic gegen
Ploesti unterwegs war, erlitt
und zertrümmerte ein Lastauto
der Astra Romana, welches mit
verschiedenem Material beladen
war. 4 Personen, die sich auf
dem Luftauto befanden, wurden
schwer verletzt und dem Plo-
estier Spital eingeliefert.

*) Bei Magenleiden, Stuhlver-
stopfung, Verdauungsstörung, Blä-
hung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck,
Galle- und Darmkanalstörung bietet
die Dr. Földes'sche Solva-Pille voll-
ständige Genesung. Eine Schachtel
bei Dr. Földes-Apothete, Arab

17 Millionen Men- schen in Amerika

leben von Staatsunter-
stützung.

Washington. Im Senat er-
stattete der Vorsitzende des
Wohlfahrtsausschusses den Be-
richt, daß die Zahl der Arbeits-
losen auf dem Gebiete der Ver-
einigten Staaten auf 12 Millio-
nen angewachsen ist, die regel-
mäßig unterstützt werden müs-
sen. Außerdem gibt es noch 5
Millionen Menschen, die von
staatlichen Unterstützungen le-
ben.

Todesfall in Gogoway.

Wie man uns aus Gogoway be-
richtet, starb dort die 24-jährige Frau
des Landwirts Franz Bornittag
geb. Magdalena Hoffmann bei der
Geburt ihres fünften Kindes, samt
dem neugeborenen Kinde. Die auf so
tragische Weise aus dem Leben ge-
schiedene junge Frau wird von ihrem
Mann, von 4 Kindern und einer
weiterzweigenden Verwandtschaft be-
trauert. An ihrem Leichenbegängnis
hat fast die ganze Ortsbevölkerung
teilgenommen.

In 3 Jahren 4000 Milliarden für Kriegsrüstungen

Paris. Die Blätter bringen
eine Statistik, derzufolge Frank-
reich, Deutschland, England, Ita-
lien, Polen, Rußland und Ame-
rika in den letzten drei Jahren
nicht weniger als 654 Milliar-
den Franken (4000 Milliarden
Lei) verausgabten haben. Diese

Summe wird auf Grund der
letzten Beschlüsse um weit höhere
Summen überschritten werden.
Man wird im Laufe der näch-
sten drei Jahre demnach weitere
tausende Milliarden verausga-
ben zur Beschaffung von Wert-
zeugen, die der Vernichtung von
menschlichen Werten und zum
Massenmord von Menschen
dienen werden. Warum können
die leitenden Staatsmänner sich
nicht dahin einigen, daß die Völ-
ker nicht zur Vernichtung son-
dern zur Schaffung von Werten
organisiert werden? Ganz Eu-
ropa könnte zu einem Paradies
ausgestaltet werden, in welchem
jeder Arbeitsfähige lohnenden
Erwerb findet, jeder Kranke ge-
pflegt und jeder Arbeitsunfähi-
ge vom Staat erhalten würde,
wenn man — anstatt Kriegsrüs-
tungspolitik — Friedenspolitik
betreiben würde.

Wichtig für Konvertierungsschuldner

Die achte Rate muß gezahlt werden.
Wie bereits gemeldet, haben
am 15. Mai jene Konvertie-
rungsschuldner, die ihre Raten
in 17 Jahren abzahlen, die achte
Umschuldungsrate in der Hö-
he von rund 4 Prozent der per
7. April 1934 berechneten und
um 50 Prozent herabgesetzten
Gesamtsumme zu bezahlen.

Jene Schuldner, die ihre
Schuld in 10 Jahren abzahlen,
haben ebenfalls die achte Um-
schuldungsrate in der Höhe von
6.722 Prozent der per 7. April
1934 berechneten und auf 80
Prozent herabgesetzten Gesamt-
schuld zu bezahlen.

**DIESE QUALITÄT
GEWINNT
WETTBEWERB
IN
PARIS
1933.**

Frage sich strengstens an den Grund-
satz des „Hände weg!“ halten. Ita-
lien und Deutschland waren aber
nicht bummig genug, um es nicht zu
bemerkten, daß England und Fran-
reich mit der Rechten die Hand zur
Beschwörung eines heiligen Neutra-
litäts-Eides erhoben, mit der linken
aber Spaniens Kriegsmaterial jeder
Art, Frankreich sogar auch Menschen-
material lieferte. Und so mischten sich
alle Mächte, trotz dem in antwider-
der Scheinheiligkeit beratenden und
beschlußfassenden Neutraütätsaus-
schuss, in die spanische Frage ein.
Der Neutraütätsauschuss würde seine
unmoralische Rolle aber auch weiter
fortspielen, denn Ausschüsse besetzen

aus Mitgliebern — und diese bezie-
hen hohe Tagelöhner sowie sonstige
Gebühren. Die verschiedenen Länder,
die anfangs ihre Vertreter zu der
Konferenz schickten, bis sie hinter die
spanische Wand der spanischen Frage
geblüht u. den Schwindel erkannt hat-
ten, — wollen aber zu den Kosten der
Konferenz nicht mehr beitragen. Da die
Ausschussmitglieder von der Luft nicht
leben können, wird der Neutraütäts-
auschuss, der bisher nur den Eng-
ländern, als Verankterten, ein Loch
in den Saß gerissen und zahlreiche
Löcher in die Luft gerohet hat, —
seiner Mitgeburtswaffen beschließen,
von niemandem bedauert, von keinem
betrauert.

Mein Halsweh hat aufgehört



— Was haben Sie mir ge-
tan, mein Herr, dass meine
Halschmerzen so rasch auf-
gehört haben?
— Ich wandte die einzig
wirksame Medizin an: Ich rief
Sie mit Carmol*) ein.
*) Carmol ist das beste Ein-
reibungsmittel gegen Erkäl-
tung, Grippe, rheumatische
Schmerzen und Fieber. Preis
pro Flasche 22 Lei.

Kotus
Damen- und Herrenwäsche
Manneken sind angelangt bei der
Firma
Ruttkab & Botbe
Telefon 2-25
Arab, Bulow, Regina Maria 8.

Kanada für jüdische Landwirte offen

Ottawa. Die kanadische Regie-
rung hat beschlossen, die bishe-
rige Beschränkung für jüdische
Einwanderer teilweise abzu-
schaffen. Es wird jüdischen Ein-
wanderern die Einreise bewil-
ligt, die sich mit Landwirtschaft
beschäftigen wollen. Die Ein-
wanderer müssen jedoch den Be-
sitz von 1000 kanadischen Dollar
nachweisen.

Gottesdienste mit Schallplatten.

Eine neue Einrichtung ist für die
Stellungen des amerikanischen Mi-
telwestens geschaffen worden. Die Far-
mer, die dort oft kilometerweit
voneinanderliegen, besitzen keine Kirche;
die sogenannten „fliegenden Kirchen“,
d. h. Flugzeuge, in denen am Son-
ntag ein Pfarrer in jene Gegenden
reist und dort die Zeremonie des
Gottesdienstes vornimmt, haben sich
auf die Dauer nicht bewährt.
Von nun an werden an die Farmer
von einem Verlag, der sich mit der
Herausgabe geistlicher Werke befaßt,
jede Woche Schallplatten verfan-
det, auf denen der Gottesdienst mit einer
Predigt aufgenommen ist.

Ist das die Liebe?

Roman von Inge Koppel.

(Fortsetzung.)

Solche Stille gab es also noch? Es war wie Heimat. Und auf einmal mußte er daran denken, was seine Mutter ihm als kleinem Knaben von Deutschland erzählt, von der kleinen Ostsee-Insel, auf der sie geboren. Alle ihre Erzählungen schlossen damit: „So still war es dort, man konnte die Bäume atmen hören.“ Ja, das hatte seinem Leben wohl gefehlt — die Stille. Aber wo Vivian war, konnte dort Stille sein? Angst erfaßte ihn erneut. Wie würde es werden, wenn er und Vivian erst Mann und Frau sein würden? Dann würde wohl keine freie Minute seines so sorg bemessenen Erholungsurlaubes ihm allein gehören.

Er erwachte aus seinem Sinnen. Auf der Bank hinter dem Lammengesträuch hörte er Stimmen. Sicher ein Liebespärchen, das sich den verschwiegenen Ort ausgesucht hatte. Er wollte sich erheben. Es paßte ihm nicht, den Lauscher zu spielen. Da liefen ein paar Worte ihn aufmerken.

„Du mußt nicht so traurig sein, kleine Liebe Thea, vorhin, als wir Brüderchaft getrunken haben, da dachte ich, ich hätte dich wieder ein bißchen aufgehheitert. Und vorhin im Kino hast du auch wieder lachen können. Und nun?“

Eine zaghafte Mädchenstimme antwortete:

„Ich bin ja noch jung, Hans, und ich lache doch so gerne. Aber nun überfällt es mich eben wieder — was soll ich nur tun, wenn ich keine Stellung mehr finden sollte? Demmer lieben Mutter wieder zur Last fallen? Ich weiß doch selbst, wie schwer es ihr wird, durchzukommen und dein Studium noch zu bezahlen. Ich würde mich zu Tode schämen, sollte sie auch noch um meinwillen irgendetwelche Entbehrungen auf sich nehmen.“

„So schlimm wird es ja nicht werden, Thea“, sagte die Mänterstimme wieder. „Vielleicht ist doch wirklich noch mit deiner Firma zu reden. Du sagtest ja selbst, der Personalchef bei Stock u. Co. wäre eine Seele von Mensch. Vielleicht kann ich noch nicht behält?“

„Das würde keinen Zweck haben, Hans. An dem Personalchef liegt es nicht. Der würde mich sicherlich gern behalten. Aber er sagte mir, die Geschäftslage wäre eben nicht so, daß er eine neue Verkäuferin einstellen könnte, auch wenn sie über gute Sprachkenntnisse verfügt. Ich kann es sehr gut verstehen. Es ist eben nicht zu ändern. Aber ich bin doch recht verzagt, Hans. Ob Menschen, die Arbeit haben, wissen, was das für ein kostbares Besitztum ist?“

Frank-Rudolph lautete: Wie rührend und innig die Mädchenstimme klang! So etwas hätte Vivian einmal hören müssen! Aber die würde etwas verstanden haben. Sie würde verstehen noch verstehen wollen. Die konnte es sich einfach nicht anders vorstellen, als daß das Leben aus Reichtum und Sorglosigkeit bestand!

Jetzt sprach der junge Mann wieder:

„Und doch darfst dich nicht so entsetzlich sorgen, Thea. Du gehörst zu uns, solange wir noch etwas haben, hast du auch — und du weißt, ich bin glücklich, daß wir dir etwas sein dürfen und dir ein wenig helfen. Ich wünschte nur, ich wäre auch

(Nachdruck verboten.)

schon etwas und könnte dir und der Mutter alle Sorgen abnehmen.

Einen Augenblick verstummten die Stimmen, nun kamen die Weiden dicht an der Bank des jungen Amerikaners vorüber.

„Und ich versuche es morgen doch noch einmal bei Stock u. Co.“, hörte Frank-Rudolph die Männerstimme noch sagen. Dann entfernten sich Schritte.

Frank-Rudolph stand auf und ging rasch um das kleine Rondell. Er hätte die beiden jungen Menschen zu gern gesehen. Da wurde er so, ohne es zu wollen, Mitwiffer eines Stückchen Menschenschicksals. Freilich, tausende solcher Schicksale gab es in der Welt. Frank-Rudolph stand mitten in dem pulsierenden Leben der Wirtschaft. Er wußte, wieviel Not und Verzweiflung, wieviel Kampf und Untergehen sich da abspielte. Aber dieses Gespräch hatte ihn gerührt. Er hätte etwas dazu gegeben, wenn er diesem unbekannten Mädchen mit der sanften Stimme hätte sagen können: „Ich will dir helfen. Wenn er zu diesem jungen Manne hätte sprechen können: Es ist tapfer und anständig von dir, daß du dich so für einen anderen Menschen einsetzt. Laß mich auch helfen.“ Aber man durfte sich von einem plötzlichen Mitleid nicht leiten lassen. Man mußte erst prüfen, legen und abwägen. Jedenfalls hatte er nun eine Handhabe. Er wußte zwar den Namen des jungen Mädchens nicht, aber er wußte, bei wem sie beschäftigt war.

Nachdenklich ging er heim. Die sanfte Mädchenstimme verfolgte ihn. Wie mochte sie wohl aussehen, die Kleine, zu der diese Stimme gehörte? Blond, braun, groß, klein, zart, kräftig? Irgend etwas schwebte ihm vor von rehbraunen Augen und blondem Haar. Er mußte sich selbst lächeln. Das war eine fixe Idee von ihm, daß alle Frauen seiner Träume rehbraune Augen zu blondem Haar hatten, nur weil die Mutter sie gehabt. Jedenfalls beschloß er, in den nächsten Tagen einmal seinen Sekretär mit der Nachforschung nach dieser kleinen Verkäuferin zu betrauen.

4. Kapitel.

Wenn Thea in diesen Tagen auf den Kalender in ihrem kleinen Zimmerchen bei Frau Mertens schaute, war es ihr, als wäre die Zeit noch niemals so dahingerast. Schon eine Woche seit ihrer Kündigung war vergangen. Abend für Abend saß sie in ihrem Stübchen und schrieb Bewerbungsverträge. Hans Mertens brachte ihr sämtliche Annoncen mit, die irgendwie für sie wertvoll sein konnten. In der Frühstückspause saß er in dem Besessenen der technischen Hochschule und suchte die Zeitung nach geeigneten Angeboten ab. Aber alles war hoffnungslos. Thea sah den Tag kommen, an dem sie wieder ohne Arbeit und ohne Verdienst auf die Güte ihrer Freunde hier angewiesen war.

Es wurde ihr schwer, im Geschäft gleichmäßig und freundlich zu erscheinen, den oft untrüglichen Launen vermögter Kundinnen mit immer gleicher Siebenswürdigkeit zu begegnen. (Fortsetzung folgt.)

Schweres Unwetter in Jugoslawien

Belgrad. Am Sonntag herrschte in einem großen Teil von Jugoslawien ein mit Schneegestöber begleitetes Unwetter. Im Gebirge liegt noch aus der vergangenen Woche ziemlich hoher Schnee, welcher die Wälder zwingt, die Viehherden in den Tälern zu überfallen.

Neue Schulkommission in Lovrin.

In Lovrin wurde dieser Tage die Schulkommission konstituiert. Zum Vorsitzenden der Schulkommission wurde Dr. Peter Ferling mit Stimmenmehrheit gegen den Pfarrrer Valer Joneacu gewählt.

Ganze Gemeinde tranert 6 Tage lang

Czernowitz. In der Gemeinde Czernowitz (Autovina) ist der Wunderrabi Lauffer gestorben. Zum Zeichen ihrer Trauer beschloßen die zur Mehrzahl aus Juden bestehende Einwohner der Gemeinde sechs Tage lang zu trauern. Die Geschäfte waren während der ganzen Zeit geschlossen.

Mehrere Millionen Kranke auf der ganzen Welt...

*) Danken ihre Heilung dem weltberühmten, amerikanischen Heilmittel „Gastro D.“ In Fällen von Leber- und Gallenleiden, Krämpfen, nervösen Magenkrankheiten ist seine Wirkung alleinstehend. Dieses Heilmittel wird aus einer in Amerika entdeckten Heilpflanze hergestellt und verursacht Binderung bei sämtlichen oben angeführten Krankheiten und nach kurzer Zeit sichert es die Genesung.

Mit Rücksicht darauf, daß das Heilmittel unmittelbar auf zentrale und vegetative Nervensystem einwirkt, welches in den meisten Fällen die direkte Ursache der Erkrankungen der Verdauungsorgane ist, übt es auch eine vorzügliche Wirkung aus bei den verschiedenen Störungen des Nervensystems.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 130 Lei bei der Apotheke Thois, Bucaresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

10.000 Soch Baumwollpflanzungen

Durch starke Werbetätigkeit des nationalen Textilamtes wurde erreicht, daß heuer bereits 10.000 Soch mit Baumwolle bebaut wurden. Im vergangenen Jahre waren erst 2000 Soch mit Baumwolle bepflanzt.

Tschechische Gendarmen in deutschen Gemeinden

Prag. Das tschechische Blatt „Lidve Visty“ schreibt, daß die Regierung es sehr schlecht dadurch macht, daß sie in reindeutsche Gemeinden jetzt bei Ergänzung der Gendarmerie solche Leute in die deutschen Siedlungen schickt, die kein Wort deutsch können. Mit mehr Einsicht — schreibt das tschechische Blatt — könnte man bei den ohnehin stark erbitterten Deutschen mehr erreichen.

800 Redakteure einer Zeitung hingerichtet

Das chinesische Blatt „Tsching-Pao“ kann sich rühmen, die älteste und gesinnungstüchtigste Zeitung der Welt zu sein. Das Blatt erscheint seit dem Jahre 912 beinahe ununterbrochen, ist demnach 1025 Jahre alt und war immer unabhängig. In China aber herrschte stets die Diktatur mit barbarischer Strenge. Die Meinung frei zu äußern und die Laten der Macht-haber zu kritisieren, war eine so kitzliche Sache, daß im Laufe der 1000 Jahre seines Bestandes 800 Redakteure des Blattes mit dem Weil hingerichtet wurden.

Schulbau in Gesejut-Gecujigiu

Die deutsch-lath. Kirchengemeinde von Gesejut-Gecujigiu hat beschloßen, an Stelle des baufälligen Schulgebäudes eine neue Schule zu bauen. Aber nur 350 beträgt, kann die Kirchengemeinde die Kosten nicht aus eigenen Kräften aufbringen und wendet sich daher an die Deutschen des Banates, durch Spenden den Bau zu ermöglichen. Spenden sind an die Röm. Kathol. Kirchengemeinde Gesejut-Gecujigiu, Timis-Torontal zu richten.

Versuche mit japanischen Kuzuzien in Ungarn.

Die Landwirtschaftskammer unternimmt zur Zeit Versuche, japanische Kuzuzien in verschiedenen Gegenden Ungarns, besonders an den Straßenrändern, anzubauen. Ungarn ist berühmt durch seinen Honig. Die Bienen aber bevorzugen besonders die Kuzuzien, deren ungarische Art jedoch sehr früh blüht. Die japanischen Kuzuzien blühen ein wenig später. So kommt also der Anbau japanischer Kuzuzien nicht nur dem Landwirtschaftsbau, sondern auch der Volkswirtschaft zugute.

Transsibirische Bahn

Liefert nur Truppen und Kriegsmaterial.

Paris. Aus Moskau wird gemeldet, daß die sibirische Eisenbahn für den Personenverkehr gesperrt wurde und nunmehr zur ausschließlichen und bringenden Beförderung von Truppen und Kriegsmaterial zur Unterstützung der Chinesen benutzt wird. Gleichzeitig wird gemeldet, daß mit dem Ausbau der Eisenbahnlinie begonnen wurde, welcher die Grenze von Sibirien mit Ulan Bator, der Hauptstadt der Neuereen Mongolei, verbinden wird.

Neuzeitliche modischen Neugestaltung

*) im Schnitt und in vielen Einzelheiten unterrichtet, was das Aprilheft Nr. 8 von „Deyers Mode für Alle“ und stellt uns im schönen bunten Farbendruck über 100 Modelle zur Auswahl, deren Schnitt sämtlich auf den 3 bestliegenden Schnittmusterbogen enthalten sind. Dieses inhaltreiche Heft ist ein unentbehrlicher Modeberater und wertvoller Helfer der selbstschneidenden Frau geworden und kann für 80 Pfg. durch jeden Buchhandlung oder direkt durch den Verlag Otto Weber, Leipzig G1, Stinbenburgstr. 72/78, bezogen werden.

PRAGEN SIE SICH EIN



MUSS ES IMMER SEIN!!! Weil bedeutend zarter, gesünder und verlässlicher! Ueberzeugen Sie sich selbst!

Firmung und Priesterweihe in Sanktanna.

In Sanktanna wurde gestern der Theologe Sebastian Oster von Bischof Dr. Augustin Bacha zum Priester geweiht.

Am selben Tag nahm der unter großer Feierlichkeit seitens des Schützenkorps, der Feuerwehr und sämtlichen deutschen Vereinen der Gemeinde Sanktanna empfangene Bischof die Firmung vor.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben...

Der rettende Schlaf

London. Der große Afrikaforscher David Livingstone war berühmt von dem Vertreten u. der Menschenfreundlichkeit, mit der er den Eingeborenen begegnete. Eines Tages näherte er sich im Inneren Afrikas einem Dorf, das noch nie ein Weißer betreten hatte. Seine Leute, die vorangegangen waren, kamen mit allen Zeichen des Entsetzens zurückgeschlichen und riefen ihm zu, er dürfe nicht weitergehen,

das Dorf sei von Mördern bewohnt. Livingstone war aber sehr müde, ging trotzdem in das Dorf und bat den Häuptling um Unterkunft. Der Häuptling lud ihn ein, im Kreise seiner Krieger, am Feuer niederzuliegen. Während der Nacht wurde es dunkel und Livingstone sah, daß die Kannibalen tatsächlich beabsichtigten, ihn nachher in ihren Kochtöpfen verschwinden zu lassen.

Da er aber übermächtig müde war und sich stets in der Hand der Vorsetzung fühlte, traf er keinerlei Anstalten zu seiner Rettung, sondern legte sich nieder und schlief soseich ein. Als der Häuptling das sah, sagte er: „Er hat uns vollkommen vertrotet.“ Livingstone wurde gerettet.

Das italienisch-franz. Abkommen

nach vor Zusammen tritt des Völkerbundes.

Rom. Die Verhandlungen zwischen Italien und Frankreich wegen einem Abkommen werden voraussichtlich noch vor dem Zusammentritt des Völkerbundes abgeschlossen. Als ein Hauptpunkt in der Abmachung soll auch der Austausch des französischen Gesandten in Rom enthalten sein, weil Frankreich seit einhalb Jahren es nicht der Mühe wert gefunden hat, seinem Gesandten ein neues

Beglaubigungsschreiben an den König von Italien und Kaiser von Albanien zu geben. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat übrigens gestern neuerdings den französischen Geschäftsträger in Rom in Audienz empfangen, die ungefähr eine Stunde dauerte. Es wurde über die einzelnen Punkte verhandelt, die das Abkommen enthalten sollen.

3000 Personen verschwinden täglich in Amerika

Wie aus den Vereinigten Staaten gemeldet wird, sind dort im Jahre 1937 über 1.100.000 Menschen als vermisst gemeldet worden. Jeden Tag gehen mehr als 3000 Personen verloren. Das soll nicht etwa bedeuten, daß sie Gangster zum Opfer fallen, sondern sie verschwinden (da es eine polizeiliche Meldepflicht in unserem

Sinne dort nicht gibt) freiwillig. Sie entziehen sich auf diese Weise der Bezahlung von Steuern und „unglücklichen Familienverhältnissen“. Dabei ist interessant, daß die Zahl der verschwundenen Männer mit 700.000 fast doppelt so hoch ist, wie die der Frauen mit 400.000.

Russischer Geheimsender

der täglich über Stalin schimpfte, gefunden.

Moskau. Bekanntlich arbeitete schon seit Wochen ein geheimer Radiosender, der täglich über Stalin und das Sowjetregime Nachrichten in die Luft funkte, die keinesfalls schmeichelhaft waren.

Die Geheimpolizei suchte unermüdlich nach dem Geheimsender, bis es ihr gestern gelang, denselben zu entdecken und die Hintermänner zu verhaften. Die Namen der Verhafteten wurden nicht verlautbart, sondern nur die Anfangsbuchstaben genannt. Soviel konnte man jedoch erfahren, daß darunter ein Graf, ein Erzbischof und Bischof sich befinden, die wahrscheinlich ohne richterliches Urteil entweder hingerichtet oder im besten Fall ins ewige Eis nach Sibirien verbannt werden.

Elterntrauben

In Grabsch gebar die Gattin des Kaufmanns Michael Elsäßer einen gesunden Bub.

Die Gattin des Haffelder Ingenieurs Hans Glah hat einen gesunden Bub geboren, der in der Lausche den Namen Walter erhielt.



CREME CANDIDE

eine neue biologische Schönheitscreme. Ein hervorragendes Tonicum der Haut, gibt dank dem CHLOSTERIN-inhalte den Poren Elastizität und schützt sie gegen Reizungen bei Wind und Sonnenbrand.

50%-ige Fahrtbegünstigung für Ausländer.

Bucuresti. Die Eisenbahnverwaltung gewährt jenen Ausländern, die bei der Rückfahrt das Land nicht an der Einreisestation verlassen, auf den Personenzügen eine 50-prozentige Fahrtbegünstigung.

In einer einstürzenden Lehmgrube erstickt.

In der Gemeinde Cincou (Komitat Czernowitz) wurde Frau Elisabeth Dabelluc, als sie Erde zum Ziegelschlagen aushub, von einer einstürzenden Erdschichte begraben. Zu Hilfe eilende San dwirte befreiten die Frau, doch sie war bereits tot.

Englischer Matuschla / Beunruhigt die Eisenbahnpassagiere

London. In Nordengland versucht schon seit Monaten ein Mensch in krankhafter Weise die Eisenbahnzüge zur Entgleisung zu bringen.

Die Attentatsversuche sind ähnlich jener, die der Blatordagger Attentäter Matuschla seinerzeit gegen die Eisenbahn verübte. Fast tag-täglich findet man auf Eisenbahnschienen schwere Gegenstände liegen, Schienen werden herausgerissen oder durch Dynamit in die Luft gesprengt usw. Glücklicherweise konnten diese Attentatsversuche infolge der umsichtigen Kontrolle stets vereitelt werden. Oft wurden die Anschläge, wodurch ganze Züge in

die Luft geflogen oder in die Tiefe gestürzt wären, nur im letzten Augenblick vereitelt.

Man sucht man nach diesem englischen Matuschla — wie er allgemein in den amtlichen Berichten genannt wird.

Tragische Todesfälle in Großdorf.

In der gemischtsprachigen Gemeinde Großdorf-Satul-mare (Timis) ereigneten sich zwei tragische Todesfälle in einer Nacht. Zu erst ist um 9 Uhr abends die 51-jährige Frau Margareta Geringer an einem längeren schweren Leiden gestorben. Ihr folgte in der Früh um 3 Uhr die 28-jährige Frau Eva Glich geb. Gerold, die als Wöchnerin nach der Geburt ihres erst 9 Wochen alten Kindes händigt kränkelte. Die Ärzte vergeblich alles Mögliche, um die junge Frau, die Mutter von zwei Kindern ist, dem Leben zu erhalten, jedoch reichte die ärztliche Kunst nicht aus und der Sensesmann nahm auch sie mit.

Einladung

Die Haus A. G. Erad hält ihre Generalversammlung am 23. Mai 1938 (Montag) nachmittags um 7 Uhr im eigenen Lokale, Arab, Str. Stefan Cicio Pop (Unkrei) Nr. 9 ab, wozu die g. Aktionäre höflich eingeladen sind.

Tagesordnung

1. Bestellung zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolles der Generalversammlung.
 2. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1937.
 3. Feststellung der Schlussrechnung von 1937 und Erteilung des Absolutums.
 4. Feststellung, daß die Herren Franz Gutschik, Edmund Reidenbach und Emil Hiller aus der Direktion ausgeschlossen sind.
- Bilanz per 31. Dezember 1937. Aktiva: Kassa Bei 10.814, Siegenschaften Bei 450.000, Schuldner Bei 128.508, Verlust Bei 40.978. Insgesamt Bei 630.296. Passiva: Aktienkapital Bei 200.000, Reservefonds: ordentlicher Bei 4.077, für dubiose Forderungen Bei 7.000, Bei 11.077, Kreditoren Bei 419.219. Insgesamt Bei 630.296.
- Verlust und Gewinn per 31. Dezember 1937. Verlust: Spesen Bei 29.808, Steuer Bei 14.510, Bekannte Zinsen Bei 1.888, Gewinn vom veräußerten Jahre Bei 41.998. Insgesamt Bei 79.978. Gewinn: Wiese Bei 26.000, Verlust Bei 40.978. Insgesamt Bei 78.978.
- Direktions-Aufsichtsrat.

Verlobung.

In Glogowas hat sich der Sohn des Landwirts Wendel Heuberger und Frau geb. Bornittag, Franz Heuberger mit der Tochter Sophia des Landwirts Josef Haidt und Frau, geb. Barbara Reingruber, verlobt. In Warjasch hat sich der Junglandwirt Nikolaus Stelzner mit Frä. Anna Lieb verlobt.

Vorsicht! Nur die Tablette, welche das Bayerkreuz trägt, ist das echte wirksame und gut verfügbare **ASPIRIN**.

Aus Verschulden der Zuckerrabriten — Zuckermangel

Anstatt tausende Waggons zu exportieren, müssen 1500 Waggons importiert werden.

Bucuresti. Mit der Ueberschrift „Wir importieren Zucker“ schreibt das Blatt „Universul“ folgendes: „Die Regierung bewilligte dieser Tage die Einfuhr von 1500 Waggons Zucker, um dadurch die für den Inlandsverbrauch erforderlichen Mengen zu ergänzen, bis der aus der neuen Ribenernte erzeugte Zucker auf den Markt gelangen wird.“

Diese Tatsache ist mit Recht verwunderlich und für ein landwirtschaftliches Land unverständlich, wo der Zuckerribenaub seit langem eingeführt ist und zufolge der natürlichen Voraussetzungen eine günstige Entwicklung nahm und wo die Zahl der Zuckerrabriten genügend groß ist, um den Inlandsbedarf zu decken und sogar Ueberschüsse für eine große Ausfuhr zu erzielen.

Wie erklärt man sich dann die Unterproduktion dieses Jahres und die sehr zurückgegangene Erzeugung der vergangenen Jahre, die bis auf den ohnedies geringen Inlandsverbrauch schon früher zurückgedrängt wurde? Die Schuld trifft einestells die bisherigen Regierungen, die die Zuckerfrage nur in dem engen Gesichtskreis der Steuerentnahmen behandelten, ohne be-

ren wirtschaftspolitische und soziale Bedeutung zu beachten. Die Erfahrung hat gelehrt, daß zufolge des zu hohen Zuckerpriees der Inlandsverkauf in den letzten Jahren um etwa 2000 Waggons zurückging, wodurch unsere Bevölkerung auf die unterste Stufe des Zuckerverbrauches der Bevölkerung aller europäischen Länder gelangte. Und dann fragt man sich: Was es nicht die reinste Kurzsichtigkeit der bisherigen Regierungen, den Zucker mit Lagen und Steuern von 16 Lei pro Kilogramm zu belasten, was selbst mehr ausmacht als die Herstellungskosten? Und wäre es nicht vernünftiger und menschlicher, die steuerliche Belastung des Zuckers auf die Hälfte oder auf ein Viertel herabzusetzen, was natürlich zu einer gewaltigen Steigerung des Verbrauches führen würde, so daß der Staat die Möglichkeit hätte, die verlorenen Lagen durch Mehrerträge an geringen Lagen bei einem gesteigerten Verbrauch einzunehmen?

Natürlich ist es so. Und dann würden wir auch nicht mehr so weit gelangen, Zucker vom Ausland beziehen zu müssen. Die Hauptschuld trifft aber die Zuckerrabriten, die das Problem der inländischen Zuck-

erproduktion allzu leicht behandelten und sich damit begnügten, unter den Schutz des Kartells durch Befestigung jedwelder Konkurrenz einen sicheren Jahresgewinn zu erzielen und möglichst eine Ueberproduktion zu verhindern.

Es kann niemand wohlwollend und leichten Herzens ansehen, wie die Hälfte der Rabriten auf Grund eines vertraulichen Abkommens mit verschlossenen Türen haften und trotzdem ihren Gewinnanteil erhalten, während auf der anderen Seite das Land nicht nur mit den minimal erforderlichen Vorräten nicht versorgt ist, sondern sogar die für den täglichen Verbrauch erforderlichen Mengen nicht zur Verfügung hat. Das ist eine Sachlage, die nicht mehr geduldet werden braucht; das ist ein Vorfall, der sich nicht mehr wiederholen darf.

Gleichzeitig mit der Einführung einer geleiteten, kontrollierten und ausgerichteten Tätigkeit der Produktionsfaktoren durch die gegenwärtige Regierung kann man berechtigt hoffen, daß derartige Erscheinungen und Schädigungen unseres Wirtschaftslebens erspart bleiben.

Gewerbetreibenden und Drehmaschinen-eigentümern zur Beachtung!

Bevor Sie Ihren Bedarf an Maschinenriemen bedenken, besuchen Sie unbedingt unser Geschäft, wo Sie die besten Maschinenriemen des Landes zu Fabrikspreisen beschaffen können. Ständig großes Lager in Maschinenriemen jeder Breite, speziellen Nadrriemen sowie in Maschinenriemen-Coupons.

Monopol Lederhandlungsunternehmen, Arab, B. U. Sancer

Der impotente Mann ist nachlässig und nicht krank.

*) Es ist ausgeschlossen, daß ein Mann, der fühlt, daß seine geschlechtlichen Fähigkeiten abnehmen, nicht Maßnahmen trifft, um der Impotenz vorzubeugen.

Dies ist umso mehr von Bedeutung und Notwendigkeit, je mehr wir durch die Reton-Tabletten die richtige und ernste Behandlung der geschlechtlichen Neurastenie sehen. Das Reton nimmt man folgend: Je drei Tabletten täglich, 3 Wochen hindurch, nachher läßt man eine Pause von 8—10 Tagen folgen. Eine Reton-Tube enthält 25 Kapseln, folglich eine 8-tägige Kurdauer. Die Reton-Tabletten sind für Erdmann erhältlich des tiefgefundenen Preises wegen von nur 98 Lei einer Tube.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, 1938. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Verkaufe komplette 8-er Dreschgarntur bestehend aus 8-er MAB-Dreschkasten, 20-30 HP Rome-Trecker, Elevator, 9 Meter lang, ferner sämtliche Riemen, Dezimalwaage, Wasserspritze, Winde, Benzln- und Dellantenn. Sämtliche Maschinen sind gründlich repariert und betriebsfähig. Andreas Graf, Sandru (Alexandergaussen), Sub. Timis-Torontal.

Ein deutschsprechendes, erfahrenes Kindermädchen sucht zu 2 kleineren Mädchen Architekt Dr. Belu, Arab, Str. Dumbrava No. 11.

Reinrassige Angora-Kaninchen deutsch-englische Kreuzungen, in jedem Alter zu haben beim Kaninchenzüchter und -Vertreter ausländischer Kaninchen-Zucht: Josef Schweiger Ghioroc, Sub. Arab.

Das Angora-Kaninchen ist das nützlichste und zugleich anspruchloseste Haustier. Vermehrt sich schnell und liefert die bestbezahlte Wolle auf der ganzen Welt. Jahres-Einkommen von 100 Stk. Angora-Kaninchen circa 40-50.000 Lei. Beratung und Aufklärung gegen Rückporto gratis.

Offertiere zum Verkauf 200 St. Fäbtauben 2 Meter lang 8 cm. Stärke, ferner 200 Eimertauben von 1-25. Näheres bei Johann Bismilich, Dehauhen (Sub. Seberin).

Echhaus für Geschäftszwecke entsprechend in verkehrsreicher Straße, Autobushaltestelle, 4 Zimmer und Nebenräume in tadellosem Zustande zu verkaufen. Arabul-nou, Calea No. 10/11/12/13/14/15/16/17.

Dunger, braun und weiß gefleckt Jagdhund wurde gefunden. Näheres bei Lehrer Gisele, Zabarenti. (Sub. Arab.)

Unsere Abonnenten laufen bei unseren Inserenten.

Eichen- und Eichenstammholz, 1-jähriger Schlag, zu verkaufen. Michael Holzinger, Schöndorf (Sub. Arab.)

Fordsonntraktor mit Klammchen und Zweifach-Flug, 7/16, wenig gebraucht, ist zu verkaufen bei Johann Bräutigam, Comlat Nr. 207 (Sub. Arab.)

Original Fabrikpreis! Von Lei 2.950 an.



Fahrräder!

Wir garantieren 1a Qualität! In jedem besseren Fachgeschäft erhältlich.

Iskaltwerke F. Schembra A.-G., Medias.

Milchschkeln für Genossenschaften, Käsereien oder Butterverpacker liefert pro 1000 Stk mit 240 Lei die Buchdruckerei „Phönix“, Arab, Piatu No. 2.

Weiss & Göttes empfiehlt:

FAHR-Garbenbinder

Leistungsfähig! Fehlerfreie Arbeit! Geduldig! Präzisionsarbeit!

SPORT

A-Siga.

Arab: Gloria-Ripensia 4:1 (2:1).
Bucuresti: Unirea Ericol-Cluj 2:0 (1:0), Venus-UEFR 7:0 (3:0), Juventus-Culturii 2:2 (1:1).
Braila: Dacia-Unirea-UEFR 4:2 (4:1).
Timisoara: Phönix - Chinezul-Bisa 1:1 (1:0).

B-Siga.

UEFR-Victoria 3:0 (2:0).
DWB-Macabi 4:1 (1:0).
Brasova-Mures 2:2 (1:1).

Ausländische Truppen in Rumänien.

Anlässlich der rumän. Osterfeiertage spielte die ungar. B-Auswahlmannschaft, Klempes und Elektromos in Rumänien, welche Treffen folgende Resultate ergeben haben:

Bucuresti: Ung. B-Auswahlmannschaft-Bucuresti 5:2 (0:1).
Cluj: Klempes-Victoria 1:1 (1:0).
Draba: EW-Elektromos 3:0 (1:0). - Elektromos-Erisana 3:0 (1:0).

Brasov: Klempes-UEFR 2:2 (0:0).

Freundschaftsspiele.

Timisoara: Ripensia-Chinezul-Bisa 3:2 (2:2).
Grabah: Rapid (Timisoara)-Grabah 4:2 (2:0).
Galati: UEFR-Gloria UEFR 7:3 (4:0).
Frankfurt: Portugalien-Deutschland 1:1 (1:0).
Brag: Tschechoslowakei-Bulgarien 1:0 (1:0).
Wien: Budapest-Wien 5:3 (2:2).
Budapest: Budapest-Wien B 1:1

Todesfälle.

In Traunau ist Direktionslehrer Josef Chambré gestorben, betrauert von seiner Gattin, von seinem Sohn Josef Chambré, Pfarrer in Blumenthal, von seinen Töchtern Helene, Lehrerin in Traunau und Hilde verehelichte Golza in Arab und Entelkind.

In Marjash ist Frau Katharina Schscheidt geb. Feug im 65. Lebensjahre gestorben.

Die Kleine Eins.

„Wie wäre es —?“ dachte sich so die Kleine Eins, „ja wie wäre es —?“

Und sie machte sich daran und versammelte hinter sich eine niedliche Reihe von Nullen.

„Wer“, fragte sie danach herausfordernd, indem sie sich auf einen himmelhohen Thron setzte, „wer untersteht sich jetzt noch zu bezweifeln, daß ich eine Größe bin?“



Sie machen Reklame für das sonnige Kalifornien
Bustige Freiluft-Gymnastik von Girls an der sonnigen Küste des Stillen Ozeans.

Die Vorzüge
der **Schnelldienste**

Ruhige Fahrt
Fahrergeschwindigkeit
Pünktlichkeit
Passagierkomfort



Regelmäßige Dienste

Nordamerika / Kanada
Mittelamerika / Cuba-Mexico
Ostasien
Südamerika - Westküste
Australien

Vergnügungs-, Erholungs- und Studienreisen

Hamburg - Amerika-Linie
S. A. R., Bucuresti, Cal. Victoria 84, Vertretung, Reisebüro
Künstler, Arab, Bulb. Regina
Maria 24. Tel. 10-86.

Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

Hohlnächte, ein gediegener, stets vornehmer Schmutz der Wäsche

*) Sind jetzt wieder besonders modern. Da kommt der Neuer-Band 381 „Dellen, Rissen und Wäsche mit Hohlnacht-Verzierung“ (Verlag Otto Behr, Leipzig) mit seiner reichhaltigen Auswahl nachmachbarer Muster für große und kleine Decken, Rissen, Bett- und Handtücher gerade recht. Ein kurzer Lehrgang mit anschaulichen Arbeitsproben zeigt, wie man Hohlnächte ausführt, wie z. B. das Bindeln der Fäden außer mit Hohlnacht auch mit Schlingnoten geschehen kann. Wie man eine Appenzeller Hohlnacht arbeitet, dürfte ebenfalls nur wenigen bekannt sein. Zu allen im Heft abgebildeten Mustern befinden sich die naturgroßen Muster auf dem beiliegenden Arbeitsbogen. Ganz besondere Freude wird das Heft allen denen machen, die an einer Brautaussteuer arbeiten, denn Hohlnächte sind nicht nur eine Zierde der Wäsche, sondern sie haben noch den großen Vorzug, billig zu sein, wenn man sie selbst arbeitet. Das überaus nützliche Heft ist für 50 Pfg. überall erhältlich.

Lustiges

Besonders geeignet.

„Sie bewerben sich um den ausgeschriebenen Nachwächterposten? Sind Sie auch furchlos und unerschrocken?“
„Ja, Herr Direktor, ich war dreimal verheiratet!“

Belohnung.

„Mutter“, fragt am Wochenende der kleine Loni, „werde ich heute gebabet?“

„Freilich, Loni, warum denn nicht?“
„Aber ich war doch die ganze Woche Arab!“

Trost.

„Arzt zum Kranken, der operiert werden soll: „Nur ruhig, es geht auf Leben und Tod.“

„Aber, Herr Doktor, wenn die Operation mißlingt?“
„Mein Lieber, das werden Sie nie erleben.“

Späte Erkenntnis.

Der Gatte kam erschöpft heim. Er sah seine Frau traurig an. „Liebes Kind, ich muß dir die Mitteilung machen, daß ich bankrott bin!“
„Großer Gott, dann habe ich dich also nur aus Liebe geheiratet...!“

Deutsche Volksprüche.

„Wißt du eine Frau nehmen, gibst mehr die Ohren als die Augen zu Rate.“

„Kinder sehen mehr darauf, was die Eltern tun, als was sie sagen.“

Mutterhand schlägt keine Beulen.

DAS LEICHT LAUFENDE QUALITÄTSRAD



BARONIA
DAS MARKENRAD

Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderschönes, doppelchromtes, Ringlager-Fahrrad. Die Werke der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Sensationell billige Preise! Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.

SIGISMUND HAMMER & SOHN
Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27.
Telefon 18-47.